

Maurmer Post



Kandidaturen für die Wahlen 2022

Ein Kampf ums Präsidium



Gleich drei Anwärter fürs Gemeindepräsidium (v.l.n.r.): Yves Keller (FDP), Roland Humm (SVP) und Urs Rechsteiner (Mitte). Bilder: zVg

Es ist eine Überraschung: Gleich drei Kandidaten stellen sich fürs Gemeindepräsidium zur Wahl. Neben dem bisherigen Präsidenten Roland Humm (SVP) streben auch die bisherigen Gemeinderäte Yves Keller von der FDP und Urs Rechsteiner (Mitte) das Präsidium an. Eine bürgerliche Allianz wird es bei diesen Wahlen keine geben, bei den vielen Kandidierenden für den Gemeinderat ist aber ein durchaus lebendiger Wahlkampf zu erwarten.

Lange war es still in der Maurmer Parteienlandschaft. Die Wahlen 2022 schienen weit, weit weg zu sein. Kommt dazu, dass sich die Ortsparteien hier nicht gerne in die Karten blicken lassen. Was aber schnell einmal als Geheimnistuerei, vielleicht sogar Selbstüberschätzung angesichts ihrer oftmals überschaubaren Grösse abgetan werden könnte, hält einer genaueren Betrachtung nicht stand: Die Selektionsverfahren zeigen, dass es umgekehrt ist und die kleinen Ortsparteien – einige haben kaum mehr als eine Handvoll Aktive – viel Zeit und Energie brauchen, um willige und fähige Kandidaten für ein Behördenamt zu finden.

Bei der SP Maur tönt das dann so: «Leider können wir keine Bewerbung für den Gemeinderat präsentieren.» Das Kandidatenkarussell bis Redak-

tionsschluss (Kandidaturen können bei der Abteilung Präsidiales noch bis zum 10. Dezember vermerkt werden) hat sich jetzt aber munter gedreht. Seit ein paar Tagen steht fest, dass es zu einem Kampf um das Präsidium und um die Sitze im Gemeinderat kommt. In Zahlen: Drei Kandidaten für das Präsidium und neun Kandidaturen für sechs Gemeinderatssitze (davon ausgenommen der Gemeinderatssitz für das Schulpräsidium).

Das ist für das doch eher verschlafene Maurmer Politleben ein kleineres Erdbeben!

Fokus auf dem Gemeinderat

Stand bei den letzten Lokalwahlen von 2018 noch die Schule und deren Neuausrichtung im Fokus, folgte auf vollmundige Ankündigungen eine gewisse Ernüchterung, zwischenzeitlich fokussiert man sich eher auf das Machbare. So verschiebt sich der Akzent des Wahlkampfes im nächsten Jahr auf den Gemeinderat und dessen Präsidium.

Diese Verschiebung kommt für manche eher unerwartet, stand doch die Arbeit des Gemeinderats bislang wenig in der öffentlichen Debatte – auf jeden Fall nicht so, wie diejenige der Schulbehörde. Beobachter der Classe politique von Maur stellen aber schon seit längerem fest, dass die bei den letz-

ten Wahlen erfolgreiche «Bürgerliche Allianz» Brüche erlitten hat. Wie man vernimmt, findet die Arbeit des bisherigen Gemeinderats, vornehmlich im bürgerlichen Milieu, aber auch beim Newcomer GLP, nicht nur Bewunderung.

24 Jahre sind genug

Unter anderem wird die lange Amtsdauer von Gemeindepräsident Roland Humm zum Teil auch in seinen eigenen SVP-Reihen kontrovers diskutiert. Die Feststellung, wonach 24 Jahre Amtszeit im Gemeinderat genug seien, ist deutlich vernehmbar.

Das sind neue Töne. Die Maurmer Politgrößen werden sich im Wahlkampf 2022 ohne Allianz jedenfalls Mühe geben müssen, sich von den anderen Exponenten abzugrenzen und mehr inhaltliche Alleinstellungsmerkmale herauszuschälen, statt sich in Worthülsen zu üben.

Ein dominierendes Wahlkampfthema wird sicher noch gefunden werden müssen – es wird spannend und die grosse Auswahl an Kandidaten ist auf jeden Fall ein Gewinn für die Demokratie. Die SVP möchte dabei wachsen und schickt neben ihren Bisherigen, Catherine Gerwig und Roland Humm,

Fortsetzung auf S. 3...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Die Ankündigung am Wochenende kam überraschend: Drei Männer kandidieren fürs Gemeindepräsidium! Die unerwartete Dynamik wird an der Gemeindeversammlung wohl noch zu reden geben... Gesprächsstoff bietet auch die externe Beurteilung, die der Gemeinderat vorlegt zur Überprüfung seines Vorgehens beim Schulhaus Aesch (S. 17). Wir hatten im Oktober darüber berichtet: Der Gemeinderat hatte einen Anbau als gebundene Ausgabe charakterisiert und Planleistungen freihändig vergeben. Der öffentlich einsehbare Bericht kommt zum Schluss, bei der Klassifizierung als gebundene Ausgabe verfolge Maur seit vielen Jahren eine unangefochtene und damit akzeptierte Praxis, die nicht willkürlich sei. Sie weiche aber von jener der meisten Gemeinden ab, sei ungenügend begründet und weise Verbesserungspotential auf. Kritisch sieht der Bericht die freihändige Vergabe: Hier erscheine es zweifelhaft, ob diese Vergaben rechtmässig waren. Aufgrund des Gutachtens hat der Gemeinderat entschieden, sein Vorgehen anzupassen und u. a. künftig alle Vorlagen für Neu- und Erweiterungsbauten den Stimmbürgern zu unterbreiten.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5400 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 24./31.12.2021 sowie 4.3., 15./22.4., 22./29.7., 5.8. 14.10., 23./30.12. 2022

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8127 Forch

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg